

Das Jahr 2022 war geprägt von weiteren Umstrukturierungen, Neuverhandlungen mit Landeskirchen, einer sich anbahnenden Konsolidierungsphase nach Corona – und der Freude, bereits auf 10 Jahre Relimedia zurückblicken zu können!



Verleih

Ab April 2022 begann die grosse Wende: Auf Kursausschreibungen meldeten sich genügend Teilnehmende, Kund*innen kamen wieder persönlich in die Bibliothek, das Interesse an neuen Medien stieg. Kurz: Die Situation nach Corona nähert sich tendenziell wieder dem Level von vor Corona an. Insgesamt durften wir 1477 Personen vor Ort bedienen, dazu kamen Beratungen via Telefon und Mail. Der Postversand boomt nach wie vor. Besonders der Service, bis Mittag eingegangene Bestellungen noch gleichen Tags per A-Post zu versenden, wird sehr geschätzt.

Statistik

1142 neue Medien fanden den Weg in unseren Medienkatalog. Insgesamt 12'272 Print- und haptische Medien wurden ausgeliehen. Dabei konnte der Bereich «Legematerial und Figuren» deutlich zulegen. Ein Trend, der schon länger zu beobachten ist: Der Einsatz von elektronischen und haptischen Materialien nimmt zu, der klassische Printbereich gerät eher ins Hintertreffen. Auch ein Zeichen, dass die gerühmte Digitalisierung sinnesorientierte Materialien nicht verdrängt, sondern ergänzt. Das Gros der Ausleihen ging in den Kanton Zürich – mehr als die Hälfte davon an röm-kath. Kundschaft. Allerdings steigt auch der Anteil an nicht-kirchlich Tätigen, sprich Lehrpersonen, die keine Konfession angeben.



In puncto Online-Medien scheint Streaming die Option Download fast komplett ersetzt zu haben. Über den Medienkatalog von Relimedia wurden 3832-mal Online-Medien bezogen, davon nur 53 Downloads. Bei 649 dieser Online-Medien handelte es sich übrigens um sogenannte «eKamis» – die digitale Form der beliebten Kamishibai-Bildkarten. Höchst erfreulich entwickelten sich die Streaming-Zahlen der uns online angeschlossenen Medienstellen mit eigenem Katalog: Ganze 2178-mal wurden Online-Medien dort genutzt. Signifikante Zunahmen waren gegen Ende Jahr festzustellen – wohl zurückzuführen auf Medienvorstellungen in den entsprechenden Kantonen und Werbung nach Abschluss der Beitrittsverhandlungen ...

Hinzu kommt noch der Download von 111 Bildpaketen, die auf einen separaten Server gespeichert sind. Summa summarum ergibt sich eine 13 Prozent höhere Nutzung von Online-Medien im Vergleich zum Vorjahr. Und der Online-Spitzenreiter: der Weihnachtskurzfilm «Das letzte Schaf» mit sage und schreibe 85 Streamings vom Relimedia-Katalog ...

Kursarbeit und Events

27 Veranstaltungen und Events konnten letztlich durchgeführt werden – von Medienevorstellungen über Kurzipulse via Zoom bis hin zu mehrtägigen Veranstaltungen. Da auch die Fachstellen das Weiterbildungsprogramm wieder ausbauten, konnten viele Veranstaltungen in Kooperation durchgeführt werden. Ein wichtiger Baustein waren die sogenannten «Weiterbildungssnacks»: kleine Impulsveranstaltungen via Zoom, die von mehreren Deutschschweizer Institutionen (TBI, Fachstellen für Religionspädagogik etc.) gemeinsam angeboten und gegenseitig beworben werden.



Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildeten neben der Filmarbeit mit den Medienbörsen Kurse in und mit «Godly Play» inklusive Vernetzungstreffen der Deutschschweizer Regionalgruppe. Ein Novum: Eine (Nicht-Zürcher!) Kirchgemeinde liess sich hinsichtlich Godly Play beraten und orderte einen Kennenlerntag plus einen Erzählkurs für ihr Team vor Ort. Eine wunderbare Erfahrung! Auch einzelne HGU-Gruppen und Katechese-Teams liessen sich eine Veranstaltung im Relimedia «massschneidern» oder nutzten unsere Räumlichkeiten für Vorbereitungstreffen.

Grössere Events markierten das Jubiläum von Relimedia. Eigentlich begann das Feiern in Luzern: Im Oktober wurde dort die 10-jährige Zusammenarbeit zwischen den Kirchlichen Medien, dem PMZ Luzern und Relimedia zelebriert. Am 2. November (exakt am Jahrestag!) fand im Relimedia eine Feier mit Vorstand Vertretern diverser Fachstellen und (ehemaligen) Mitarbeitenden statt. Wir liessen die Vergangenheit Revue passieren, wagten einen Blick in die Zukunft und wurden von Frau Prof. Hildegard Keller charmant mit dem geschichtlichen und geschichtenreichen Hintergrund ihres Films «Brunngasse 8» vertraut gemacht. Eine Woche darauf gab es eine kleine Veranstaltung für die KollegInnen und Kollegen aus anderen kirchlichen Medien- und Fachstellen im Rahmen der Medienbörse. Auch hier stand wieder ein Schweizer Film im Mittelpunkt: «Ver_Luscht» von Tina Mantel und Raphael Zürcher. Umrahmt wurde das Ganze mit einer umfangreichen Ausstellung zu den Weltreligionen, die just in der Woche der Religionen durchgeführt werden konnte und zu der auch Lehrpersonen für «Religion, Kultur & Ethik» dezidiert eingeladen waren.



Personal

Seit Ende 2021 ergänzen nach der Pensionierung von Peter Weskamp zwei neue Mitarbeiterinnen das Team: Franzisca Pilgram-Frühauf und Kirsten Jäger. Beide fanden sich nahtlos ein und stellten sich in einem Blogbeitrag gegenseitig vor. Nicht nur in Ausleihe und Beratung sind die beiden sehr aktiv – sie konnten sich durch Veranstaltungen und Kursarbeit beweisen. Kirsten Jägers Schwerpunkt liegt auf der Filmarbeit, die sie mit Elan und Begeisterung vermittelt. Auch ist sie hauptverantwortlich für die Auswahl der filmischen Online-Medien. Und schöpfte in diesem Jahr das Filmbudget bis an die Grenze aus ... Franzisca Pilgram-Frühauf ist zuständig für die Ressorts Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit. Ihre «Spezialitäten» sind Spiritualität und die Verbindung von Religion und Literatur. Hier konnte sie schon neue Impulse setzen – und die Struktur und Klassifikation der Bereich in der Bibliothek neu ordnen und systematisieren. Zudem stellte sie einen internen Rekord im Erfassen von Medien auf ... Rebecca Forster konnte die Ausbildung zur zertifizierten Godly-Play-Erzählerin absolvieren, sodass mit Elisabeth Schüsslbauer als Godly-Play-Fortbildnerin nun zwei Personen in diesem Bereich kompetente Beratung bieten können. Ausserdem brachte sie zusammen mit Oliver Wupper von der reformierten Kirche ZH im traditionellen Bilderbuchtag neue Impulse mit ganz konkreten Einsatz- und



Umsetzungstipps ein. Erstmals konnte der Bilderbuchtag dank der IT-Begleitung durch Andreas Huber auch live per Zoom mitverfolgt werden.

Struktur und Finanzen

Die Jahresrechnung 2022 ergab einen Gewinn von CHF 75'500. Relimedia steht damit momentan auf soliden Beinen, auch wenn teilweise aufwändige Neuverhandlungen mit den Landeskirchen in diesem Jahr zwischenzeitlich ein anderes Bild vermitteln mochten. Die Neustrukturierung von Relimedia als eigenständiger Verein im September 2021 wurde als Anlass genommen, auch Angebot, Verträge und Konditionen zu vereinheitlichen. Neu ab ist ab 2023 ein pauschales Online- und/oder ein Ausleih-Angebot buchbar. Die Beiträge der Landeskirchen richten sich nach den gegebenen Verteilschlüsseln RKZ bzw. KIKO. Für ein paar wenige Landeskirchen ergibt sich dadurch ein massiv höherer Beitrag, der den entscheidenden Gremien erst vermittelt werden musste. Zum Jahreswechsel 2022/2023 waren jedoch die meisten Vereinsbeitritte unter Dach und Fach – auch dank vieler engagierter Einzelpersonen, die sich enorm für einen Beitritt in den Gremien stark gemacht haben. Wir freuen uns aufrichtig über das Wohlwollen, das uns so oft entgegengebracht wurde, und wollen mit Leistungen und Service weiter überzeugen.

Ausblick

Für das Jahr 2023 zeichnet sich ein weiterer Ausbau des Kursangebots und der Medienvorstellungen ab.

Des Weiteren wird daran gearbeitet, das Online-Medienangebot gezielt auszubauen und den Filmbereich nicht nur um eKamis und Bildpakete, sondern auch um eJournals und eBooks zu erweitern. Zusammen mit den Leitenden der Medienstellen Bern, Baar und Weinfelden wurde eine Spurgruppe gebildet, die dieses Vorhaben in den Fokus nimmt.

Im Bereich Social Media ist eine regelmässige Content-Publikation unumgänglich. Ausserdem steht eine Kooperation in Aussicht, die sich eventuell bereits 2023 realisieren lässt.

Ebenso ist eine strukturelle Adaption der bisherigen Website im Gange, damit die neuen Gegebenheiten des Vereins Relimedia adäquat abgebildet und bedient werden können. Analog steht bereits 2023 eine Aktualisierung der Online-Plattform auf dem Programm.

Willkommen im
MEDIENPORTAL
der Evangelischen und Katholischen Medienzentralen